

## Informationen des Schulleiters

**Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

seit Beginn dieses Schuljahres haben wir fünf neue Lehrkräfte. Ich darf Julia Zieger (Latein, Geschichte), Thomas Friedl (Latein, Geschichte), Josephine Reins (Bildende Kunst, Geschichte), Christian Bouquet (evangelische Religion) und Susanne Heldmaier (katholische Religion) begrüßen. Mit ihnen ist auch dieses Schuljahr die planbare Lehrerversorgung für unsere Schule vollständig.

Vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit, den einen oder die andere unserer Neuen kennen zu lernen. Gewiss bietet der Elternsprechtag dazu Gelegenheit, der am 25. Februar 2013 stattfinden wird. Wie in den letzten Schuljahren erfolgt die Anmeldung zu den einzelnen Sprechzeiten auf unserer Website eine Woche vor dem Elternsprechtag.

Besonders begrüßen möchte ich Sabine Albrecht, unsere neue Sekretärin. Sie wurde kurz vor den Herbstferien von Gaby Tartsch in ihre Aufgaben eingeführt. Gaby Tartsch arbeitet seit November 2012 für ein Unternehmen in Böblingen. Herzlichen Dank an Sie, Frau Tartsch, für Ihre stets zuverlässigen und treuen Dienste an unserer Schule.

### **Spürbarer Unterrichtsausfall aus gesundheitlichen Gründen**

Bedauerlicherweise waren die ersten Schulwochen von wochenlanger gesundheitsbedingter Abwesenheit einiger Kolleginnen und Kollegen geprägt. Vielen Dank an dieser Stelle an die Lehrkräfte, welche die Vertretungen übernommen haben. Auch in nächster Zeit werden wir mit gesundheits-

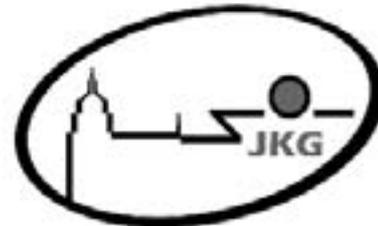
bedingtem Ausfall zu kämpfen haben. Laut Regierungspräsidium werden wir keine Vertretungslehrkraft bekommen, so dass wir gezwungen sind, im Ergänzungsbereich Abstriche zu machen, um den Pflichtunterricht sicherstellen zu können. Grundsätzliche Änderungen kann es erst zum Halbjahreswechsel Anfang Februar 2013 mit neuem Stundenplan geben. Dies verlangt von uns allen einiges und ich danke schon jetzt für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Am 30. November hatten wir unseren pädagogischen Tag dem Thema Gesundheit gewidmet. Wir alle haben das Bestreben, gesund zu bleiben. In einem ausgezeichneten Vortrag und drei Workshops wurde konkret vorgestellt, wie wir mit Belastungen in Alltag, sei es im Beruf oder im Privaten, so umgehen können, dass wir trotz engagiertem Einsatz gesund bleiben.

### **Ganztageschule – Schulbibliothek – Jugendbegleiter – verbindliche Betreuung**

Nun ist es Realität: Wir sind Ganztageschule. Dies macht sich unter anderem bemerkbar durch verlängerte Öffnungszeiten der Schulbibliothek Montag bis Donnerstag von 11 Uhr bis 14 Uhr, die Betreuung durch Jugendbegleiterinnen in der Mittagspause von 12:50 Uhr bis 13:45 Uhr in der Schülerbücherei oder durch die Erweiterung unseres AG-Angebots durch die Fitness AG von Frau Kuhn und die Kung-Fu AG von Frau Schaffner.

Mindestens 120 Schülerinnen und Schüler sind montags bis donnerstags von der ersten bis zur achten Unterrichtsstunde an der Schule und nutzen unsere Angebote.



**Aus dem Inhalt...**

**herzliche Einladung  
zu Schule als Staat  
S. 5**

**Sprachreise nach  
Madrid  
S. 7**

**Besuch im  
Keltenmuseum  
S. 9**

**Schülerakademie  
S. 11**

**herzliche Einladung  
zum  
Schulgottesdienst  
S. 16**

**...und vieles mehr...**

Es sind 34 Schülerinnen und Schüler verbindlich angemeldet, dies bedeutet, dass diese Kinder zu den gewünschten Zeiten auch dann betreut werden, wenn Unterricht oder das gewählte Zusatzangebot entfällt.

Vielen Dank an Helmut Langer, der als Jugendbegleiter die Mitglieder der Schach AG hervorragend ausgebildet und auch zum Schuljunkturturnier nach Mannheim geführt hat. Aus gesundheitlichen Gründen kann Herr Langer diese Aufgabe in diesem Schuljahr nicht mehr übernehmen. Wer jemanden kennt, der unsere Schach AG weiterführen kann, möge sich bitte an [sekretariat@jkgweil.de](mailto:sekretariat@jkgweil.de) wenden.

**Bauliche Maßnahmen - Ausstattung der Räume**

In den Sommerferien wurden das Sekretariat und zwei Büros der Schulverwaltung renoviert. Im Außenbereich wurde in den Herbstferien vor dem Eingang zu den Biologie- und Chemieräumen der Hang abgestützt und die morschen Paneelen durch Findlinge ersetzt.

In den nächsten Monaten steht der Ausbau der Schulbibliothek sowie eine Erneuerung im Schulverwaltungs-trakt an: Es sollen in unmittelbarer Nähe zum Lehrerzimmer Lehrer-arbeitsplätze eingerichtet werden. Auch in diesem Schuljahr sollen weitere Räume mit interaktiven digitalen Tafeln versehen werden.

**Danke – Schule als Staat – Adventszeit**

Nicht nur, dass Rainer Kiesel als Vorstandsvorsitzender unseres Freun-

deskreises aktiv ist. Er engagiert sich vorbildhaft auch ganz direkt als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Mensa, indem er regelmäßig dienstags bei der Betreuung hilft. Herr Kiesel hat immer für alle ein offenes Ohr und unterstützt die Schülerinnen und Schüler wo er nur kann, wie bei der Abifete, dem Abiball und bei vielen anderen Veranstaltungen. Auch hat Herr Kiesel die gesamte Lehrerschaft allgemein in das Thema der Geldbeschaffung eingeführt und bei Schule als Staat für eine korrekte Handhabung des Sponsorings gesorgt. Vielen Dank, Herr Kiesel, für Ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Schule.

Frau Dr. Glumann ist unsere neue Elternbeiratsvorsitzende, Herr Wörner ihr Stellvertreter. Bereits nach den ersten Wochen möchte ich mich für die vertrauensvolle, konstruktive, unkomplizierte und innovative Zusammenarbeit bedanken. Herr Wörner ist zusätzlich Vorsitzender des Gesamtelternbeirats Weil der Stadt. Ihr direktes und großes Engagement zeigt sich auch bei der Mithilfe für Schule als Staat

Am Montag, den 17. Dezember ist es endlich so weit: Die Pforten von Villa City werden für Besucher geöffnet. Unser diesjähriges Projekt Schule als Staat verspricht ein voller Erfolg zu werden. Unter der Leitung des Organisationsteams, bestehend aus Tara Towhidi, Katharina Hofmann und Elena Augenstein, wurden das Parlament und die Betriebe vorbereitet. Für dieses Schulprojekt haben sich unter anderem mindestens 20 Eltern zur Mithilfe gemeldet und teilweise sogar Urlaub genommen. Diese große Bereitschaft

bei Eltern, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen, können wir für unsere Ganztagschule gut gebrauchen. Vielen Dank dafür.

In den letzten (Schul-)tagen vor dem 17. Dezember wird es nochmals eine heiße Phase der Vorbereitung geben: Das Warenlager muss gefüllt, das Besteck und Geschirr für die verköstigende Betriebe verteilt und die Ausstattung des gesamten Staates vervollständigt werden. Ich freue mich sehr auf die Eröffnung, die unter der Schirmherrschaft unseres Bürgermeisters steht. Zur Schulvollversammlung um 9 Uhr wird Herr Thilo Schreiber direkt zu allen Schülerinnen und Schüler sprechen und auch den Kanzler offiziell in sein Amt einführen.

Bei dieser Ausgabe der Schulnachrichten haben auffällig viele Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit ihren Lehrkräften mitgewirkt. Ein gutes Zeichen für die Kultur des Miteinanders an unserer Schule. Viel Spaß beim Lesen.

Nicht nur nach den letzten Schulwochen, sondern auch nach dem engagierten Einsatz für Villa City ist, denke ich, die Zeit reif für mehr Ruhe. Ich hoffe, dass wir alle in den folgenden Ferienvochen diese Besinnlichkeit finden, die uns hilft, uns auch an anstrengenden Tagen wohlfühlen.

Dr. Rolf Bayer




Mit eindrucksvollen Tanzdarbietungen in der Schulvollversammlung zum Schuljahresabschluss 2011/12 fanden die Sporttage einen würdigen Abschluss.

**Neue Lehrkräfte**



H. Bouquet: Ev. Rel  
Fr. J. Reins: BK, G  
Fr. Zieger: G, L  
Fr. Heldmaier: kath. Rel  
H. Friedl: G, LH

**Praxissemesterstudierende**



Fr. Agabi: BK  
Fr. Casas Casals: G, Sp  
Fr. Hofmann: D, E  
Fr. Jagdmann: D, Geo, NWT  
H. Kuttruff: Mu

**Referendarin**



Fr. Melzer: D, E

**Sekretärin**



Fr. Albrecht

## Die SMV

Auch dieses Jahr fand das alljährliche SMV- Seminar im September statt, dieses Mal im Naturfreundehaus Aidlingen. Dort plante der Arbeitskreis der SMV tolle Aktionen für das gerade begonnene Schuljahr 2012/2013.

Wir hatten wieder viel Spaß, wobei wir sehr kreativ und produktiv waren, so dass ihr euch auf super Aktionen freuen könnt!

Natürlich gibt es wieder die altbewährten Aktionen wie die Unterstufendisco, die Valentinstags- und die Nikolausaktion.

Die Nachtwanderung haben wir bereits am 23. November durchgeführt. Sie war ein voller Erfolg! - Es lohnt sich also mitzumachen!

Jedoch lag das diesjährige Augenmerk der Planungen auf dem Projekt „Schule als Staat“, das nächste Woche im Zeitraum vom 17. bis 20. Dezember 2012 stattfinden wird.

In diesen Tagen wird sich das JKG in einen Staat verwandeln. Selbstverständlich sind alle Eltern, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen unseren Staat zu besuchen!

Des Weiteren wurden in Aidlingen Kandidaten für die Positionen der Schülersprecher und Verbindungslehrer aufgestellt. Gewählt sind Tara Towhidi als erste Schülersprecherin, Hannes Kleinbub & Silka Oekermann als Stellvertreter (alle J1). Verbindungslehrkräfte sind wie vorheriges

Jahr Frau Haun und Herr Danzinger. Bei Problemen kann man jederzeit auf sie zugehen.

Die Sitzung des SMV-Arbeitskreises findet immer montags in der großen Pause im SMV-Zimmer statt. Die SMV besteht aus dem Schülerrat und dessen Leitung. Das bedeutet also, dass jede Schülerin und jeder Schüler, die direkt im Schülerrat mitwirken wollen, sich als Klassen- oder Kurssprecher aufstellen und wählen lassen sollten.

Darüber hinaus können alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule beim SMV-Arbeitskreis mitmachen. Jede und jeder kann sich hierbei durch tolle Ideen, Engagement, aber auch durch Kritik und Beschwerden einbringen und somit zur Gestaltung unseres Schullebens beitragen.

Es gibt aber nicht nur den SMV-Arbeitskreis für die Mittel- bzw. Oberstufe, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe haben die Möglichkeit sich in der Mini- SMV zu engagieren.

Der Arbeitskreis der Mini- SMV trifft sich



unsere Schülersprecher Silka Oekermann, Tara Towhidi, Hannes Kleinbub

immer donnerstags in der großen Pause im SMV-Zimmer. Er wird von Schülerinnen und Schülern der Kursstufe geleitet, u. A. von Armin Satzger, Fee Röble und Anja Reimer (alle J1). Organisiert wird hier zum Beispiel die Unterstufendisco oder die Punschwoche.

Kommt und macht mit, wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

*Silka Oekermann (J1)*



SMV-Arbeit in Aidlingen mit Frau Haun und Herrn Danzinger

## Villa-City



In der Zeit vom 17. Dezember bis zum 21. Dezember 2012 verwandelt sich das Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt in den Staat **Villa-City**, einen Staat mit eigener Regierung sowie vielen verschiedenen Betrieben mit einer Vielfalt an Angeboten. Alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer werden zu Staatsbürgern.

Die Bürgerinnen und Bürger von Villa-City laden Sie, die Einwohner von Weil der Stadt und Umgebung herzlich ein unseren Staat zu besuchen.

**Unsere Öffnungszeiten sind:**

<b>Montag,</b>	<b>17.12.12:</b>	<b>10.00 Uhr – 15.20 Uhr</b>
<b>Dienstag,</b>	<b>18.12.12:</b>	<b>9.30 Uhr – 17.00 Uhr</b>
<b>Mittwoch,</b>	<b>19.12.12:</b>	<b>9.30 Uhr – 19.00 Uhr</b>
<b>Donnerstag,</b>	<b>20.12.12:</b>	<b>9.30 Uhr – 12.50 Uhr</b>

Wenn Sie unseren Staat besuchen, können Sie ein Visum am Eingang beantragen und bekommen ein Startkapital in der Staatswährung Villy.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Bürgerinnen und Bürger von **Villa-City**

## Schule als Staat

Nach über einjährigen Vorbereitungen unter der Organisationsleitung von Katharina Hofman (J2), Tara Towhidi (J1) und Elena Augenstein (J1) erwarten wir mit Spannung die Eröffnung des eigenständigen Staates am JKG. Politische Aspekte wie eine eigene Verfassung, Parteien, ein Parlament etc. werden genauso verwirklicht sein wie wirtschaftliche Aspekte. Dazu gehören unter anderem eine Zentralbank und Währung sowie viele kleinere Betriebe, die eigenständig wirtschaften und auch gesellschaftlich orientierte Einrichtungen. Selbstverständlich steckt hinter all dem schulisches Lernen:

Gefördert werden unter anderem Demokratie- und Wirtschaftsverständnis, Eigeninitiative, gemeinschaftliches Handeln, politische Interessen und strukturiertes Arbeiten. Unsere Besucher erwartet ein reichhaltiges Angebot an Essbarem und Getränken. Der Durst kann an der Cocktailbar, im Saftladen oder Coffee Shop – oder vielleicht lieber an der Milchbar oder mit einem Weihnachtspunsch gestillt werden, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch verhungern braucht niemand: Wie wäre es mit Suppe oder Maultaschen oder lieber etwas Süßem?

Ob man Lust darauf hat, sich die Nägel lackieren zu lassen, einen Fitnesskurs

zu belegen oder sich einsam fühlt und die Singlebörse aufsuchen möchte, ob man auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken durch die Galerie "Artig" oder den X-mas Store schlendern möchte, es gibt viel Interessantes in den Betrieben zu sehen und zu kaufen. Auch für die Sicherheit ist gesorgt: Die Polizei ist bei Problemen zur Stelle. Das Gesundheitsamt überwacht für die Einhaltung des Infektionsschutzgesetzes ...

**Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde, Nachbarn – alle sind herzlich eingeladen unseren Staat zu besuchen!**

*Tara Towhidi/WB*



Sheng Chen, Schüler der Jahrgangsstufe 2, gestaltete nach Motivvorgaben des SaS-Teams und unter Berücksichtigung der Gestaltung der Euro-Scheine die Geldscheine für Villa-City. Den Druck des Geldes hat freundlicherweise der Nussbaum-Verlag unentgeltlich übernommen.

*WB*

## Berlinfahrt

Wie in jedem Jahrgang, so bildete auch bei uns die Studienreise nach Berlin den krönenden Abschluss der Jahrgangsstufe 1.

Vorab gab's schon mal den Programmplan sowie (ganz wichtig) die Namen der Begleitpersonen, die wie folgt lauteten: Frau Baiker, Frau Bauerle, Frau Lukić, Frau Oppermann und Herr Kobald.

Am Montag, den 16. Juli 2012 ging es dann pünktlich um 8 Uhr ab Schule mit dem Bus Richtung Berlin.

Nach zwar anstrengender, aber doch unterhaltsamer Fahrt erreichten wir wohlbehalten

das A&O Hotel Berlin Mitte, eines der größten Hotels in Berlin.

Als die Zimmerverteilung dank umfangreicher Organisation glücklich über die Bühne gegangen war, konnte es auch direkt losgehen mit dem geplanten Fußmarsch zum Brandenburger Tor. Dass das Wetter uns dabei einen Strich durch die Rechnung machte, störte uns nicht weiter, gab es doch auch sonst genug zu sehen in der Hauptstadt.

Im Anschluss an diesen unfreiwillig verkürzten Ausflug lag es an uns Schülern, die abendliche Freizeitgestaltung zu übernehmen, zwecks derer wir zuvor Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel Berlins erhalten hatten.

Am nächsten Tag, nach eingenommenem Frühstück, stand der Besuch im Bundestag an.

Traf die Führung durch die Tagungsräume noch auf eher minder großes Interesse, so wurde man doch durch den Blick von der gläsernen Kuppel aus



mehr als entschädigt.

Auch über das anschließende Mittagessen im Nebengebäude mit Blick auf die Spree konnte man nicht klagen.

Als sich dann bei der nachfolgenden Schifffahrt auf der Spree noch die Sonne zeigte, waren alle rundum zufrieden! Den restlichen Tag konnten Schüler sowie Lehrer ganz nach Belieben verbringen, was auch durch ausführliche Shopping-Touren und ausgiebiges Testen der kulinarischen Spezialitäten Berlins genutzt wurde.

Der nächste Tag hielt ein Wahlprogramm bereit. Jede Schülerin und jeder Schüler hatte sich vor Antritt der Reise entweder für den Besuch des Hamburger Bahnhofs, des Ägyptischen Museums, des Stasimuseums oder des Jüdischen Museums entschieden.

Nach recht lehrreichen Besichtigungen ging es, unterbrochen von individuell organisiertem Mittagessen um 15 Uhr weiter im Programm. Dieses Mal ging's in die Berliner Unterwelten.

Wieder hatte man verschiedene Auswahlmöglichkeiten: Kalter Krieg, 1. Weltkrieg oder Mauerdurchbrüche.

Am Donnerstag fahren wir schon morgens mit dem Bus nach Hohenschönhausen, um die ehemalige Gefängnisanlage der DDR zu besichtigen. Geführt wurden wir dabei in Gruppen von ehemaligen Strafgefangenen. Dieser Umstand sorgte für einen interessanten, authentischen, zuweilen sogar emotionalen Vormittag.

Der Nachmittag stand dann noch einmal uns Schülern zur Freizeitgestaltung zur Verfügung.

Mit gepackten und im Bus verstauten Koffern ging es dann am letzten Tag unserer Studienfahrt zu den Stadtrundgängen mit den Themen „Multikulti in Kreuzberg“ oder „Graffiti“, bevor wir die Heimreise antraten.

Ein besonderer Dank gilt natürlich unseren Begleitlehrkräften, die durch ihre Organisation die Reise erst möglich gemacht, auch gerne mal ein Auge zuge-drückt und dadurch für eine durchweg entspannte Atmosphäre gesorgt hatten =)

*Konstantin Schippert (J2)*



## Sprachreise nach Madrid

Vom 21. bis zum 26. September 2012 unternahmen neun Schülerinnen und Schüler zusammen mit Frau Bauerle und Herrn Drechsler eine Sprachreise nach Madrid.

Am Freitag den 21. September begann die Exkursion in Weil der Stadt am Bahnhof. Von dort ging es zum Stuttgarter Hauptbahnhof und dann nach Frankfurt zum Flughafen. Um circa 22.30 Uhr kamen wir dann endlich in Madrid an und machten uns auf dem schnellsten Weg ins Hostel, das zu unserem Glück ziemlich zentral lag. Nach einem kleinen Imbiss begaben sich alle direkt ins Bett, denn am nächsten Morgen mussten wir früh raus, um - nach einem superleckeren Frühstück in einem nicht weit entfernten Café - eine Stadtrallye in Gruppen durch das historische Zentrum der Stadt zu machen, damit wir natürlich auch ein wenig über die Geschichte Madrids erfahren konnten. Nachmittags besichtigten wir dann den Königspalast, um unser Geschichtsprogramm abzurunden. Den restlichen Tag durfte jeder nach seinem Gusto individuell gestalten, Hauptsache am nächsten Tag waren wieder alle

pünktlich beim Frühstück, damit das Tagesprogramm eingehalten werden konnte.

Denn am Sonntagmorgen besuchten wir den berühmten Flohmarkt Madrids, auf dem manche auch das ein oder andere Schnäppchen ergattern konnten. Später besichtigten wir den größten Park Madrids, wo man auf einem See Ruderboot fahren kann. Dort wurden wir von einem Regenschauer überrascht und wurden alle ziemlich nass, was angesichts des relativ guten Wetters jedoch nicht so schlimm war und wir schon kurze Zeit später wieder weitergehen konnten.

Am Montag unternahmen wir eine ganztägige Exkursion nach Toledo, einer Stadt in der Nähe Madrids, die für ihre Altstadt mit der weltberühmten Kathedrale Santa María aus dem 13. - 15. Jahrhundert bekannt ist.

Am Dienstag besichtigten wir noch das Stadion von Real Madrid, was vor allem für die männlichen Mitreisenden ein Erlebnis war, das sie nicht so schnell vergessen werden. Nach Zeit zur freien Verfügung trafen wir uns dann um



16.00 Uhr wieder, um das bekannteste Museum Madrids - und definitiv eines der bekanntesten der Welt - zu besichtigen: das ‚Museo Nacional del Prado‘, wo wir viele beeindruckende Gemälde, unter anderem von Hieronymus Bosch, Francisco de Goya und Rembrandt.

Am Mittwoch machten wir uns schon wieder auf die Heimreise und kamen abends in Deutschland an.

Insgesamt war die Madridfahrt eine sehr lehrreiche und spaßige Studienfahrt, auch wenn unser Schlaf teilweise

durch den ein oder anderen niederländischen Nachbarn gestört wurde. Zum Schluss möchten wir uns noch bei unseren Lehrern bedanken: Vielen Dank Herr Drechsler und Frau Bauerle, dass sie uns diese Studienfahrt überhaupt ermöglichen, alles durchgeplant hatten, so dass es nie zu Komplikationen kam, und trotzdem alle Aktivitäten mit viel Spaß verbunden hatten, Danke!

*Elena Augenstein (J1)*



## Exkursion zu den Vogtsbauernhöfen

Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a berichten über den Ausflug der Klassenstufe 6 mit ihren Geografielehrern Herrn Bier, Frau Wildner und Herrn Danzinger zu den Vogtsbauernhöfen in Gutach im Schwarzwald im September 2012:

„Nach unserer Ankunft teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf. Unsere Gruppe hatte das Thema **„Mensch - Baum“**. Als erstes erzählte Frank, der Leiter unserer Gruppe, vieles über den Schwarzwald, z.B. dass das Mittelgebirge ursprünglich aus Mischwald bestand und andere interessante Dinge. Anschließend erzählte uns Frank in der Wohnstube eines Schwarzwaldhauses einiges über das Leben im Schwarzwald. Die Wohnstube war der einzige beheizte Raum im Haus. Dann wurde uns ein kleines, wasserbetriebenes Sägewerk vorgeführt. Nachdem wir von Hand von einem Baumstamm zwei Teile abgesägt hatten, spalteten wir sie. Anschließend schabten wir Schindeln ab und bohrten Löcher. Nun gingen wir an einen Tisch mit Bänken. Dort erzählte uns Frank über Schwarzwaldwichtel. Danach bekamen wir Tüten mit Bauteilen für kleine Holzschwarzwaldwichtel. Diese bauten wir zusammen.“

„Wir waren in der Gruppe **„Käse“** und gingen mit Frau Schmidt, unserer Betreuerin mit. Sie hatten schon drei Töpfe mit Milch vorbereitet. Nachdem

wir Lab hinzugefügt hatten, gingen wir zum Schwarzwaldhaus. Sie führte uns durchs ganze Haus. Als wir endlich wieder zurückkehrten, waren unsere Milch schon so fest, dass wir sie in kleine Würfelchen schneiden konnten. Nachdem wir unsere Butter fertig gerührt hatten,

aß jeder ein leckeres Vesperbrot mit Schnittlauch. Die Kinder, die fertig waren, schöpften den Käse in eine Käsewindel. Danach füllten wir den Käse in kleine Joghurtbecher und nahmen ihn mit nach Hause.“

„Unsere Leiterin hieß Rose Kiesle und wir beschäftigten uns mit dem **Wasser**. Am Anfang saßen wir unter einem großen Pavillon und redeten über das, was wir an diesem Tag vorhaben. Danach gingen wir zu einem großen Holzhaus. Dort zeigte sie uns, wie man damals Wäsche wusch und wie das Wassersystem funktionierte. In einem Backhaus lernten wir, dass die Frauen, die dort arbeiteten, nie älter als 40 Jahre alt wurden. Das Backhaus bestand als einziges Haus aus Stein, damit es nicht zu brennen anfangen konnte. Daneben war ein aufgestauter Löschteich. Unterhalb des Backhauses war ein altes Sägewerk, das von Wasser angetrieben wurde. In dessen Nähe stand eine Mühle, die ebenfalls mit der Kraft des Wassers angetrieben wurde und das Korn mahlte. In einem alten Schwarzwaldhaus aßen wir unser Vesper. Dann liefen wir quer über den Museumsplatz. An einem Haus war ein Plumpsklo zu besichtigen. In einer Werkstatt bastelten wir unsere Wasserserräder. An einem speziell dafür gefertigten Kanal durften wir diese dann testen.“



„Wir waren in der Gruppe **„Mahlzeit“**. Als erstes zeigte uns eine nette Frau ein sehr interessantes, altes Schwarzwaldhaus. Es ist 400 Jahre alt und damit das älteste Haus der Vogtsbauernhöfe. Nachdem sie uns die vielen alten Ausstellungsstücke gezeigt hatte, gingen wir zu einem Backhaus. Dort zeigte sie uns, wie die Bäuerinnen früher Wein und Schnaps brannten und Brot backten. Danach zeigte sie uns eine schöne, alte Mühle und brachte sie zum Laufen. Eine Maske an der Mühle spuckte die Getreideschalen aus. Später wartete in einem anderen Schwarzwaldhaus eine Köchin auf uns. Jeder bekam einen Auftrag, z.B. Kartoffeln schälen, Butter schlagen usw. Als alle Arbeiten beendet waren, durften wir uns setzen und unser Selbstgemachtes namens **„Hühner Glück“** verspeisen.

Zum Schluss gingen wir noch zu einer schnellen Sommerrodelbahn. Dieser Ausflug hat uns allen gut gefallen!“



## Besuch im Keltenmuseum

Am Mittwoch, den 24. Oktober 2012 war Thementag. Unter der Leitung von Frau J. Reins und in Begleitung von vier weiteren Lehrkräften fuhren die Klassen 6 b und 6 c nach Hochdorf an der Enz. Schülerinnen und Schüler der 6c berichten:

Dann kamen die Führerinnen; unsere war eine schwarzhäarige Archäologin, die im Nebenberuf Führungen im Keltenmuseum gibt. Sie erklärte uns als erstes diesen rätselhaften Bogen, der sich über das gesamte Museum spannt und 60 Meter lang und am höchsten Punkt drei Meter hoch ist, der dem exakten Umriss des Grabhügels des Fürsten von Hochdorf entspricht.

*Felix*

Zuerst waren wir draußen auf einem nachgebauten Bauernhof. Wir betraten das Bauernhaus und staunten. Jeder setzte sich an einen Tisch und die Führerin erzählte, wie man in einem Bauernhaus lebte.

*Anne*

Danach betreten wir das Wohnhaus der Kelten. In der Mitte steht ein langer Tisch, wo wir uns alle niederlassen. Es ist sehr spannend, wie die Frau uns erklärt, wie kalt es früher im Winter im Haus war, es war nur 6 Grad wärmer als draußen.

*Jana*

Nach dieser Information gingen wir in das Wohnhaus der keltischen Familie. In dem Haus war es sehr kalt in dieser Jahreszeit. An einem Tisch saßen bis zu 20 Personen. Wenn es Zeit zum Schlafen war, legten sich alle beliebig im Haus hin, zum Beispiel auf die Bank, auf den Tisch oder unter den Tisch.

*Eddy*

Die Gruppenführerin erklärte uns, dass in einem Haus bis zu 25 Menschen gewohnt hatten. Die Frauen wurden nur 20 – 25 Jahre

alt. Die Männer wurden etwas älter, ca. 25 – 30 Jahre. Man wurde früher mit 13 Jahren verheiratet.

In einem Keltenhaus gab es nur ein Stockwerk, auf dem Pferde, Kühe, Schweine, Hunde und Menschen lebten. Die Familie bestand nicht so wie heute nur aus Eltern und Kindern. Es gab auch Tanten, Onkel, Omas, Opas usw. Deshalb gab es meist über 20 Personen in einer Familie. Und es gab natürlich kein Klo oder eine Dusche, somit stank es ziemlich. Die kleinen Mädchen mussten mit fünf Jahren schon nähen und Kleider herstellen. Die Jungen dagegen mussten auf die Ziegen und Schweine aufpassen.

*Karolin*

Bei der Führung draußen war es sehr kalt, aber auch interessant. Die Führerin ging mit uns als erstes in ein kleines dunkles Häuschen, in dem die Keltenfrauen die Kleider herstellten. Sie zeigte uns die Spindel, mit der die Frauen Fäden aus Baumwolle machten und dadurch Kleidung herstellten. Für ein Kleidungsstück brauchten die Kelten mehrere Monate. Deshalb besaß auch nicht jeder Kelte so viele Kleidungsstücke wie wir.

*Nathalie*

Es war für mich spannend, wie die Kelten ihre Kleidung gemacht haben. Sie hatten keine rote Kleidung und wenn sie jemanden sahen, der rote Kleidung



*Jonas*

anhatte, war ihnen klar, dass er sehr reich war. Die reichen Leute hatten sich rote Kleidung aus Rom bestellt. Die Römer machten rote Farbe aus Blattläusen.

*Laura*

In der Keltenzeit galt man erst als Mitglied der Gemeinde, wenn man Zähne hatte. Auch erst dann wurde man, wenn man starb, beerdigt. Wenn z.B. ein kleines Kind noch ohne Zähne starb, wurde es einfach auf dem Abfall entsorgt.

*Patrick*

Nun gingen wir endlich rein in das schön gewärmte Museumsgebäude. Im Gebäudeinneren führte die Führerin uns zu einer großen Wandkarte, wo alle Gräber aufgezeichnet waren. Das Coolste war, wir durften sogar das originale Skelett des Königs des Keltenhofes betrachten.

*Tim*

Das Beste, fand ich allerdings, war, als wir zuallerletzt noch zu dem nachgebauten Grabhügel gelaufen sind, dort oben hatte man eine schöne Aussicht. Die Rückfahrt im Bus war noch lustiger als die Hinfahrt. Zusammengefasst: Es war ein sehr schöner Tag.

*Linus*



## Deutsch-Polnische Jugendbewegung September 2012

„Auschwitz verändert – dieser Schriftzug prangt neongelb über den Köpfen fröhlicher und feiernder Jugendlicher in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Auschwitz (IJB). Am Tag unserer Ankunft schenken wir den Worten höchstens einen kurzen, beiläufigen Blick, anderes scheint wichtiger.“

Es ist der zweite Teil des Seminars „Fair Arbeiten – Menschenrechte gestern und heute“, eine deutsch-polnische Jugendbegegnung. Im März 2012 hatten wir eine Woche auf der Burg Bad Liebenzell verbracht und uns mit den aktuellen Arbeitsbedingungen in Deutschland und Polen beschäftigt. Die zweite Runde folgte im September – eine Woche mit den polnischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Seminarveranstaltern des IJB, des inter-

nationalen Forums der Burg Bad Liebenzell und Frau Bergia in der Geschichte des Dritten Reichs krämen: Zeitzeugengespräche, Be-



sichtigungen des Stammlagers, Auschwitz-Birkenau, Auschwitz-Monowitz und eine Führung durch das Krakauer Ghetto standen auf dem Programm.

Ein Ergebnis? Mehr Fragen als Antworten. „Ihr habt mit diesem Besuch sicher nicht die Welt verändert, aber bestimmt habt ihr euch

selbst verändert. Denn die Erinnerung ist genauso wichtig wie der Friede“, sind die Worte eines Zeitzeugen. Schon wieder diese Veränderung. Beschreiben kann man sie nicht, ich versuche sie an einem Beispiel zu verdeutlichen:

Begegnet sind uns Menschen, die sich für die Aufarbeitung der Verbrechen einsetzen, für viele ist dies sogar zum Lebensinhalt geworden. Respekt und Toleranz haben wir ihnen entgegengebracht. Vielleicht wird man an einem Ort, an dem eigene Verantwortung für die Fehler eines Volkes spürbar wird, für diese beiden zentralen Eigenschaften sensibilisiert. Sicher kann man diese Erfahrung in den Alltag mitnehmen.

Eine emotionale Woche. Eine wertvolle Erfahrung!“

Anna Maas(J2) im November 2012

## Ankündigung – Der Elternbeirat lädt ein:

### „Pubertät und Lernen – Geht das?“

Frau Dr. Christa Schaff, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Weil der Stadt, wird in einem Vortrag mit Fragerunde über das Spannungsfeld Pubertät und Lernen informieren. Sie zeigt die Veränderungsprozesse in der Pubertät auf und berichtet über die emotionale Entwicklung der Jugendlichen. Wie kann das Umfeld (Eltern und Lehrer) auf das veränderte Lernverhalten reagieren?

**Herzliche Einladung zum Fachvortrag  
am Donnerstag, 21. Februar 2013 um 19:30 Uhr im Kepler-Saal des  
JGK.  
Der Eintritt ist frei.**



## Deutsche Schülerakademie 2012 in Urspring: Chemie zum Anschauen

Vergangenen Winter wurde ich von der Schulleitung angesprochen, ob sie mich für eine Schülerakademie in den Sommerferien vorschlagen darf. Ich sagte zu, obwohl ich noch nicht genau wusste, worum es geht. Später bekam ich dann die Möglichkeit, zwischen vielen Themen und unterschiedlichen Akademiestandorten fünf Prioritäten auszuwählen und mich zu bewerben. Nach zwei Monaten erhielt ich dann die Zusage, dass ich in den Sommerferien 16 Tage in Urspring den Kurs „Chemie zum Anschauen“ besuchen kann. In der Akademie wurden zur selben Zeit auch noch fünf weitere Kurse in unterschiedlichen Bereichen angeboten: Abstraktion in der Mathematik - Teilchenphysik mit dem ATLAS-Detektor - Der „Unsichtbaren Hand“ auf die Finger klopfen? - Einheit und Freiheit - Ist Gott tot?!

Am 2. August 2012 war es dann soweit. Mit vielen Fragen, viel Spannung, Vorfreude, aber auch mit einem etwas mulmigen Gefühl machte ich mich auf den Weg. Dort traf ich auf 95 andere Jugendliche, denen es genau so erging wie mir. Sie freuten sich auf die Zeit, aber jeder hatte anfangs Zweifel und Respekt, weil niemand genau wusste, was auf ihn zukommen wird. Da anfangs keiner einen anderen kannte, waren wir alle sehr offen und es fiel allen leicht, schnell viele Kontakte zu knüpfen.

Außerhalb der Kurszeit konnte man auch mit den Jugendlichen aus den anderen Kursen KüAs (kursübergreifende Angebote) besuchen, wie z.B. Volleyball, Fußball, Tanzen, Chor, Theater etc.

In meinem Kurs haben wir uns mit vielen komplexen Themen auseinander gesetzt, die im normalen Schulunterricht nicht behandelt werden oder erst in der Oberstufe ein Teil des Lehrplans sind. Somit war eigentlich alles neu und zum Teil sehr schwierig zu verstehen. Zum Beispiel haben wir uns mit der elektrophilen aromatischen Substitution beschäftigt und dazu einen Mechanismus kennen gelernt; Beispiele waren hierfür die Halogenierung und Nitrierung. Wir haben außerdem sehr viele Farbstoffe und Färbeverfahren behandelt und in diesem Themenblock selbst Indigo (=blauer Jeansfarbstoff) hergestellt und damit Tücher gefärbt. Andere theoretische Bereiche waren „Wie führe ich ein Laborbuch“? Wie schreibe ich ein gutes Protokoll? Was ist wissenschaftliches Arbeiten? Und besonders großen Wert wurde auf das richtige wissenschaftliche Zitieren gelegt.

Auch vor der Akademie musste schon selbstständig gearbeitet werden. Jeder bekam Material zugeschickt mit vielen Themen, in die wir uns schon einarbeiten sollten, damit wir alle ungefähr auf einem Stand waren und auch komplexere Themen zügig durcharbeiten konnten, da unsere Kursleiter ein umfangreiches Programm geplant hatten. Wir hatten auch die Aufgabe ein Referat, das bis Ende der Akademiezeit von jedem Teilnehmer gehalten werden musste, eigenständig zu Hause vorzubereiten. Das Referat sollte mindestens 20 Minuten dauern und durfte nur mit Hilfe der Tafel (ohne Powerpoint etc.) durchgeführt werden.

Referatsthemen waren zum Beispiel:

Solarzellen – Haarfärbung – Chromatographie – Lebensmittelfarben - Farben in der Tierwelt.

Was besonders interessant für uns war und uns Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht hat, waren die zahlreichen Versuche, auch mit giftigen Substanzen.

An unserem Exkursionstag haben wir nicht gearbeitet, sondern konnten zwischen verschiedenen Ausflügen wählen. Es wurde eine Fahrt nach Ulm oder Stuttgart angeboten, auch eine Kanutour auf der Donau stand zur Wahl sowie eine Radtour und eine Wanderung.

An einem anderen „besonderen Tag“ gab es ein Volleyballturnier, in dem die Kurse gegeneinander und gegen die Akademieleitung antraten. Dazu gehörte nicht nur eine gute Mannschaft, sondern auch ein Cheerleaderteam, das selbständig eine Choreographie einstudieren musste.

Das Tolle an der Akademiezeit war, dass wir sehr viel gearbeitet und gelernt haben, wir es allerdings durch die abwechslungsreichen Angebote nicht als Arbeit empfunden haben. Man hat sich jeden Tag auch wieder neu auf den Kurs gefreut, weil neben dem Arbeiten der Spaß nie zu kurz kam. In den 16 Tagen haben wir viele schöne Erfahrungen gemacht, ich hatte dort eine wahnsinnig schöne, interessante Zeit, an die ich mich gerne zurück erinnern und bin sehr froh, diese Chance erhalten zu haben.

Caroline Widmayer (J1)

Ein normaler Kurstag:	
7.30 Uhr	Frühstück
8.30 Uhr	Plenum (= Zusammentreffen aller Akademieteilnehmer. Dort wurde der restliche Tagesablauf besprochen oder Besonderheiten der nächsten Tage angesprochen)
8.45-12.15Uhr	Kurs
12.15-13.15Uhr	Mittagessen
14.00-16.00Uhr	KüA (Kursübergreifende Angebote)
16.00-16.30Uhr	Kaffeepause
16.30-18.45Uhr	Kurs
18.45-19.30Uhr	Abendessen
20.00- keine Begrenzung	Selbstständiges Arbeiten/Zeit Kursaufgaben zu erledigen oder KüA



## Exkursion zur BASF

Am 2. Juli 2012 unternahmen wir, der 4-stündige Chemie-Kurs gemeinsam mit dem Chemiekurs des Renninger Gymnasiums und unseren Lehrern, Herrn Drechsler und Frau Patzner, eine Exkursion zum BASF-Standort Ludwigshafen.

Die BASF ist mit rund 70 Mrd. € Umsatz im Jahr der größte Chemiekonzern weltweit und betreibt in Ludwigshafen sein Stammwerk, welches mit etwa 33.000 Mitarbeitern und einer Fläche von ca. 10km<sup>2</sup> zu den größten zusammenhängenden Chemiearealen weltweit zählt.

Unser Besuch begann mit einer Führung durch das Besucherzentrum, in dem uns neben einigen grundlegenden Fakten zur BASF und deren Arbeitsweise auch anhand von selbst durchzuführenden Versuchen und viel greifbarem Anschauungsmaterial klar gemacht wurde, dass wir in fast jedem Lebensbereich von Erzeugnissen der BASF umgeben sind: sei es die Kleidung, die wir tragen oder die Zahnpasta, die wir nutzen. Nachdem uns mit einem Modell die Geschichte und die Ausmaße des

Standorts gezeigt wurden, begaben wir uns nach Anlegen der vorgeschriebenen Sicherheitskleidung mit unserem Bus auf das Werksgelände, das aufgrund der enormen Ausmaße eher wie eine Stadt innerhalb Ludwigshafens wirkt als wie ein Werksgelände. Das „Stadtbild“ war jedoch geprägt von nahezu endlosen Rohrleitungen und riesigen Kühltürmen.

Auf unserer Besichtigungsfahrt machten wir unter anderem Halt an der Produktionsanlage, die für die Ammoniaksynthese zuständig ist und durften ebenfalls einen Blick in eine der Verbrennungskammern werfen. Die zwei Steamcracker sind die größten Produktionsanlagen innerhalb des

BASF-Werkes und dienen der Verarbeitung von Rohbenzin zu anderen wichtigen chemischen Grundbausteinen. Nach unserer mehrstündigen Besichtigung war das großzügige Mittagessen auch herzlich willkommen. Danach traten wir gestärkt unsere Heimfahrt an.

*Benedict Fischer (J2)*



## Neue Mannschaftstrikots eingetroffen

Unserem Sportlehrer Herrn Danzinger ist es gelungen, mit Unterstützung von Sponsoren, vor allem der Firma FLOCKSTORE, einen neuen Trikotatz zu erwerben. 15 Spieler können nun mit Shirt und Short ausgestattet als Schulmannschaft bei Turnieren, zum Beispiel Fußball oder Volleyball im gemeinsamen Outfit mit der Aufschrift „Johannes-Kepler-Gymnasium“ auftreten.

WB



## Schülertheatertage drama30 im JES

Vor den Sommerferien des Schuljahres 2011/2012 hatte der Literatur & Theaterkurs der Kursstufe J1 unter Herrn Vielhaber die Chance, an den Schülertheatertagen drama30 im JES (Junges Ensemble Stuttgart) teilzunehmen. Das JES öffnete für mehrere Schulklassen eine Woche lang seine Türen und gab uns Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit Theater zu spielen, Theater auf uns wirken zu lassen und Erfahrungen zu sammeln.

Bei drama30 war das Oberthema „Stadt“. Als wir das Thema hörten, assoziierten wir damit einen Autounfall mit vielen kleinen Charakteren, die ihre Geschichte erzählen sollten. Dem Theaterstück gaben wir den Namen „Crash“.

Jeder Schüler unseres L&T-Kurses entwickelte für sich eine Figur, die ihren Tagesablauf vor dem Unfall schilderte. Es entstanden Personen wie z.B. eine Geschäftsfrau, eine kranke Frau, die nicht mehr lange zu leben hat, eine Mutter, die Streit mit ihrer Tochter hat, ein Schutzengel, eine Schwangere und ein Alkoholiker. Jede kleine Geschichte endete in dem Unfall, der durch ein Standbild dargestellt wurde. Des Weiteren entwickelten wir noch die eine oder andere Folge-Szene nach dem Unfall. Nach monatelanger Vorbereitung, einigen anstrengenden Stunden, aber auch lustigen Momenten, fieberten wir der Woche im JES entgegen. Vor

dem Auftritt hatten wir eine offene Generalprobe, d.h. jeder konnte sich unsere Generalprobe anschauen. Im JES durften wir dann an einem Workshop teilnehmen. Zur Auswahl standen Der Bösewicht im Theater, Stockkampf, Kämpfen mit Alltagsgegenständen und vieles mehr. Das Gelernte wurde am Ende des Workshopstages allen anderen Gruppen präsentiert. Jeden Tag spielten verschiedene Schulen ihre Theaterstücke vor. Es war interessant zu sehen, was die unterschiedlichen Klassen alles in das Thema Stadt hineininterpretierten: Unter anderem sahen wir eine Liebesgeschichte in der Straßenbahn. Außerdem wurde dargestellt, welche unterschiedliche Menschen in einer Stadt leben. Es wurde auch eine moderne Version von Romeo & Julia inszeniert.



Ein Highlight vor dem Stück Romeo & Julia war, dass die Schüler einen Eiswagen bestellt hatten und jeder ein Eis bekam.

Nach den Aufführungen gab es immer eine Feedbackrunde. Dabei äußerten sich alle Teilnehmer von drama30 zum Gesehenen. Die Woche war ein voller Erfolg und hat viel Spaß gemacht. Die monatelange Vorbereitung auf unser Stück hatte sich gelohnt. Das Gefühl, auf der Bühne zu stehen und in seine Rolle zu schlüpfen, war unglaublich.

*Katharina Hofmann (J2)*



## FranceMobil wieder am JKG

Eine Französischstunde der besonderen Art durften unsere Klassen 5a-d am 8. November 2012 erleben. Claire Carpentier, die mit dem France Mobil in Baden-Württemberg unterwegs ist, besuchte das Gymnasium gemeinsam mit einer Kollegin, um für ihre Sprache zu werben und unseren Schülerinnen und Schülern eine interaktive Kostprobe darzubieten, bevor es im Frühjahr an die Wahl der 2. Fremdsprache, Französisch oder Latein, geht.

Es war erstaunlich, wie viel die Fünftklässler schon verstehen konnten, wurde doch kaum ein Wort Deutsch gesprochen.

Als Début gab es eine kleine Aufwärmrunde, bei der der Plüschfrosch François die Reihenfolge bestimmte und sich jede und jeder auf Französisch mit dem Satz „Je m'appelle ...“ vorstellen durfte.

Dann ging es auf die Suche nach transparenten Wörtern, d. h. den Wörtern, die im Französischen und Deutschen sehr ähnlich sind und deren Bedeutung deshalb erraten werden kann, wie z. B. la girafe, la rose, le chocolat. Dazu wurde die Klasse in vier Gruppen ein-

geteilt, und nach der Suche eines französischen Gruppennamens wurde im Wettbewerb nach diesen Wörtern in französischen Jugendzeitschriften gesucht. Der capitaine schrieb die Ergebnisse an die Tafel. Nach einigen Minuten wurde gestoppt und die Gruppe mit den meisten Wörtern mit einem kleinen französischen Anstecker prämiert.

So ist es unseren ‚Nachbarinnen‘ wieder einmal mehr gelungen, auch die Jüngsten unserer Schule mit viel Liebe zum Detail durch Zeichnungen, Fotos, Musik und rhythmisches Klatschen für



die französische Sprache zu begeistern. Wer mehr über FranceMobil wissen möchte, kann sich dazu unter [www.institutfrancais.de/francemobil](http://www.institutfrancais.de/francemobil) informieren. In Frankreich gibt es übrigens das DeutschMobil, das dort für das Erlernen der deutschen Sprache wirbt.

KO



## DELF- Prüfung bestanden

Nach gründlicher Vorbereitung durch Frau Dr. Kolmer-Kurtz haben alle 15 Schülerinnen und Schüler, die sich am Ende der 10. Klasse im Juni 2012 der anspruchsvollen Prüfung in Französisch stellten, bestanden. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Das DELF-Diplom haben erworben: Tobias Constien, Till Haßel, Sophie Isay, Konrad Klein, Jessica Leiser, Steffen Mögel, Philipp Neumann, Silka Oekermann, Tilman Parpart, Carsten Petersen, Armin Satzger, Matthias Schopf, Leo Semmelmann, Bianca Widmayer und Caroline Widmayer. (Zum Fototermin im September befanden sich einige Schüler auf der Polenfahrt).

WB



## Sur les traces des relations franco-allemandes - Auf den Spuren deutsch-französischer Beziehungen

Im November 2012 machte die Wanderausstellung „Vom Erbfeind zum Erbfreund“, organisiert von Frau Zorn, Fachsprecherin für Französisch am JKG und Fachberaterin am Regierungspräsidium Stuttgart, auch am Johannes-Kepler-Gymnasium halt. In der mehrwöchigen Ausstellung hatten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern die Gelegenheit, Gegenwart und Vergangenheit deutsch-französischer Geschichte zu entdecken.

Diese Ausstellung war eine gute Gelegenheit, dem 50. Geburtstag des Élysée-Vertrags großes Gewicht zu verleihen. 20 Tafeln geben einen Überblick über die Geschichte beider Nachbarländer, angefangen vom deutsch-

französischen Krieg 1870/71 über den Verlauf der Geschehnisse des ersten und zweiten Weltkrieges bis hin zur Entwicklung der Beziehungen zueinander in der Nachkriegszeit. Hier wird deutlich, dass die Geschichte der Erbfeindschaft nicht in Vergessenheit geraten dürfe, genau so wenig wie die Tatsache, dass diese beiden einst so tief verfeindeten Völker unter der Führung von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle (- immerhin einer der Führer der französischen Résistance -) einen Schlusstrich unter die Vergangenheit gezogen haben. Dies müsse immer wieder gewürdigt werden. Wo sonst gebe es regelmäßige zwischenstaatliche Konsultationen im politischen Be-

reich. Vor allem unseren Schülerinnen und Schülern soll diese Bedeutung bewusst werden. So ergibt es sich auch, dass das JKG wieder zur Soirée française - am 22. Januar 2013 um 18:00 Uhr im Keplersaal - einlädt, um an dieses besondere Ereignis zu erinnern. Da das Französische am JKG und die Kontakte zu Frankreich eine lange Tradition besitzen, wird der Abend uns allen die Möglichkeit bieten, die (vielleicht) in Vergessenheit geratene Bedeutung dieser bilateralen Freundschaft wieder einmal ins Bewusstsein zu rücken.

MU/WB



## Werksbesichtigung bei Mercedes Benz

Am 22. Oktober 2012 hatte der J2 Geografiekurs von Herrn Danzinger im Rahmen des Themas „Die Wirtschaft im Wandel“ an einer Werksbesichtigung im Mercedes Benz Werk in Sindelfingen teilgenommen.

Zu Beginn der Führung wurde unserem Kurs ein Kurzfilm präsentiert, der allgemein über Mercedes Benz als Arbeitgeber informierte. Anschließend ging es mit dem Bus über das 1.503.976 m<sup>2</sup> große Werksgelände zu den verschiedenen Produktionshallen. Während der Fahrt wurden wir mit einigen Informationen über das 1938 gegründete Werk versorgt und in den einzelnen Hallen konnten wir gute Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche der Automobilproduktion gewinnen.

Schwerpunkt der Führung war die Produktion der Mercedes Benz C-Klasse mit dem besonderen Highlight der „Hochzeit“, der Zusammensetzung von Karosserie mit dem Fahrgestell/der Antriebseinheit.

Während der Führung sind oftmals Begriffe wie „Just in Time“, oder „Out-

sourcing“ gefallen, welche stark mit unseren Unterrichtsthemen, der internen und externen Flexibilisierung eines Unternehmens, zusammenhängen. Somit fanden wir schnell Bezug zu unseren Unterrichtseinheiten und bekamen nun in den Produktionshallen eine gute Vorstellung, wie diese Flexibilisierungsstrategien im Unternehmen funktionieren

und ablaufen. Insgesamt war es eine sehr interessante Werksbesichtigung, welche allen Teilnehmenden gut gefallen hat und die mit Sicherheit auch in Zukunft weiterhin über den Geografiekurs von Herr Danzinger angeboten wird.

DA + Kursschüler (J2)





*Ökumenischer Schulgottesdienst*

## *„Licht im Dunkel“*

*Do. 20. 12. 2012 Beginn: 8 Uhr - Ende: 9 Uhr*

*Kath. Kirche St. Peter und Paul*

*Ihr seid alle herzlich eingeladen!*

### **Impressum:**

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen  
und vieler Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!

Layout, grafische Gestaltung:  
Konrad Klein

Johannes-Kepler-Gymnasium  
71263 Weil der Stadt  
Max-Caspar-Str. 47  
Telefon: +49 (0)7033/6077  
Fax: +49 (0)7033/80884  
E-Mail: sekretariat@jkgweil.de  
www.jkgweil.de

**Das Schulnachrichtenteam  
wünscht frohe und  
gesegnete Festtage und  
einen guten Rutsch ins  
neue Jahr!**

